+0







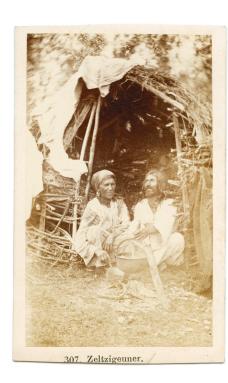


>Zigeunertypen<

Aus den Sammlungen des Österreichischen Museums für Volkskunde







47

»Volkstypen« wurden ab der Mitte des 19. Jahrhunderts zu äußerst beliebten Motiven der Fotografie, insbesondere im kleinen, preiswerten Carte-de-Visite-Format (ca. 10 × 5,5 cm).

So gelangten auch massenweise Aufnahmen von "Zigeunern", im Atelier oder in gestellten Szenen im Freien, durch große Kartenverlage in Budapest, Wien und Prag in Umlauf und wurden beliebtes Sammelgut. Auch Institutionen, die sich als wissenschaftlich verstanden, wie die ethnologischen und volkskundlichen Museen zählten zu den Sammlern dieser Fotografien. Wie die "Volkstypen"-Darstellungen generell waren diese "Zigeunerbilder" stark stereotypisierend, zeigten sie als besonders fremd und unzivilisiert und propagierten nachhaltig das Klischee von den "Zigeunern" als den letzten Nomaden Europas. (WMS/SW)











